



Siepmann-Werke GmbH & Co. KG

Warstein

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernlagebericht 2021

A. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Der SIEPMANN Konzern entwickelt, produziert und vertreibt an internationale und nationale Kunden unter den Marken SIEPMANN und PERSTA anspruchsvolle Gesenkschmiedeteile für den Maschinen- und Anlagenbau sowie einbaufertige Industriearmaturen und Baugruppen aus Stahl. Der Vertrieb der Industriearmaturen und Baugruppen erfolgt über die Handelsgesellschaft Stahl-Armaturen PERSTA Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Unsere anspruchsvollen Kunden sind Weltmarktführer und Technologieunternehmen, die in allen wichtigen internationalen Märkten präsent sind, und finden sich im Schwermaschinenbau, unter den Baumaschinenherstellern, im Kraftwerksbau, im Bau von Anlagen der Wasser- und Abwasserwirtschaft, der Chemie- und Petrochemie und anderer Industrien. Als Spezialisten für kleine und mittelgroße Bedarfe an Schmiedeteilen sowie für Absperrarmaturen stehen wir unseren Kunden für die Abwicklung vollständiger Projekte sowie für den laufenden Ersatzbedarf zur Verfügung. Einzigartig ist unsere integrierte Technologiekompetenz mit Schmiedetechnik, Wärmebehandlung, Metallurgie, span-abhebender Bearbeitung, Baugruppen-Montage sowie diversen Schweißverfahren inklusive Elektronenstrahlschweißen.

Die Integration von Schmiede- und Armaturenkompetenz ermöglicht es zudem, unseren Kunden vollständige und kosteneffiziente Lösungen von der bedarfsgenauen Werkstoffberatung über die Schmiedung und Bearbeitung bis zum einbaufertigen Produkt oder zur geschweißten Baugruppe anzubieten. Diese werden innerhalb eines einheitlichen Qualitätssicherungssystems dokumentiert und reduzieren ebenso die Komplexität im Beschaffungsmanagement unserer Kunden. Der Konzern verfügt weltweit über alle gängigen Zulassungen für sicherheitsrelevante Bauteile.

Geschäftsbereich Schmiede

Der Geschäftsbereich Schmiede entwickelt und fertigt schwere Schmiedestücke im Bereich von 30 - 1.500 kg für den Einsatz z.B. in Baumaschinen, Kraftwerken, Windkraftanlagen, Produktionsanlagen, in der Rohstoffförderung, im Schienen- und Schwerlastverkehr sowie auch in Schiffen. Hohe technische Kompetenz aus langjähriger Erfahrung begleitet die gesamte Wertschöpfungskette unserer Produkte: Entwicklung, technische und metallurgische Beratung, Gesenkschmieden, mechanische Bearbeitung, Schweißtechnologie, Werkzeugbau, Wärmebehandlung und weitere Veredlung aus einer Hand. Als eines von wenigen Unternehmen produzieren wir kosteneffizient geschmiedete Komponenten hoher Qualität mit klarem strategischem Fokus auf den allgemeinen Maschinenbau in Klein- und Mittelserien. Mit Schweißfachingenieuren für alle relevanten Verfahren im eigenen Haus ermöglichen wir unseren Schmiede-Kunden das Herstellen von Baugruppen - auch in sicherheitsrelevanten und hochbeanspruchten Anwendungsbereichen jenseits der Belastbarkeit von Guss-Performance. Unsere Kompetenz umfasst zudem die mechanische Bearbeitung (Drehen, Bohren und Fräsen) sowie CNC Messtechnik, welche die Lieferung von hochgenauen, eng tolerierten, einbaufertigen Einzelteilen oder kompletter Baugruppen ermöglicht. Als Spezialist fokussieren wir uns ganz auf den Bedarf unserer Kunden im Maschinen- und Anlagenbau. Automotive und große Serien sind somit nicht unser Geschäft. Mit einem direkten Exportanteil von 33 % (Vorjahr: 28 %) sind wir auch im internationalen Geschäft gut positioniert.

Geschäftsbereich Industriearmaturen

Der Geschäftsbereich entwickelt kundenspezifische, innovative Lösungen im Armaturen-Segment für den Nieder-, Mittel- und Hochdruckbereich in Nennweiten von 10 bis 1.000 mm und in den Druckstufen PN 10 - 630 und allen abzusperrenden Medien. Betreiber von Nuklearkraftwerken vertrauen seit vielen Jahren auf die Sicherheit von PERSTA-Armaturen. Fossile Kraftwerke, die in Ergänzung zu regenerativen Energien immer schneller an- und abfahren müssen und daher höchste Anforderungen an die Belastbarkeit der



Materialien stellen, setzen auf unsere Produkte. Rohlinge, geschmiedet im eigenen Haus, garantieren Langlebigkeit und Qualität. Um unseren Kunden Komplettlösungen aus einer Hand zu bieten, ist unser Portfolio um Armaturen in den Nennweiten 300 bis 1.000 mm aus warmumgeformtem Blech ergänzt. Wir fertigen Armaturen für eine Vielzahl von Branchen, jede mit anderen Anforderungen. Unsere Schweißfachingenieure sind daher in allen gängigen Verfahren erprobt. Mit unserer eigenen Entwicklung bieten wir unseren Kunden die bestmögliche Lösung für ihren speziellen Bedarf. Hierzu zählen auch komplett verschweißte Einbaukits als Kombination von mehreren Armaturen, um die kostenintensiven Einschweißarbeiten in Zwangslage auf der Baustelle zu vermeiden. Wir liefern Armaturenkombinationen in einem Einbaukit bis zu einer Länge von 4.500 mm in Nennweiten bis 800 mm und einem Gesamtgewicht von bis zu 12 Tonnen inkl. aller Erprobungen und der kompletten technischen Abnahme und deren Dokumentation direkt zur Baustelle.

Mit einem direkten Exportanteil von 45 % (Vorjahr: 44 %) sind wir auch im internationalen Geschäft sehr gut positioniert.

Steuerungssystem

Der Konzern wird durch die Geschäftsführung und den Führungskreis gesteuert. Die Geschäftsbereiche sind als Profit-Center organisiert und verantworten maßgeblich die strategische und operative Geschäftsentwicklung. Dabei werden sie von den Zentralbereichen unterstützt, in denen die Funktionen Qualitätsmanagement, Einkauf, Personal, IT sowie Finanzen und Controlling gebündelt sind. Die Geschäftsführung wird durch den Beirat, der sich aus Gesellschaftern und mehrheitlich aus weiteren externen Mitgliedern mit fachlicher Expertise zusammensetzt, überwacht.

Wesentliche interne Steuerungsinstrumente für den Konzern sind die strategische Planung und die operative Budgetplanung sowie die regelmäßige Erstellung von Forecasts. Monatlich findet eine ausführliche Ergebnisbesprechung mit Bezug zum Budget, zur Vorjahresentwicklung sowie zur weiteren Prognose mit der Geschäftsführung und dem Führungskreis statt. Zudem werden wöchentlich wesentliche Steuerungskennzahlen wie Auftragseingang, Auftragsrückstände und realisierter Umsatz von der Geschäftsführung mit dem Führungskreis der einzelnen Geschäftsbereiche besprochen und - soweit erforderlich - Maßnahmen abgeleitet.

Daneben stehen über ein hochmodernes Customer Relationship-Management-System sowie das integrierte Unternehmenssteuerungssystem kontinuierlich aktuelle Informationen zur Auftrags- und Umsatzentwicklung, zur Materialwirtschaft und zur Produktionssteuerung zur Verfügung, die wesentlicher Bestandteil der operativen Steuerung sind.

Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Konzerns zieht die Geschäftsführung wesentliche finanzielle Kennzahlen heran. Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind Umsatz, Auftragseingang und Stoffverbrauch (Material und Energie) im Verhältnis zur Gesamtleistung (Stoffverbrauchsquote) sowie das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Situation in den relevanten Märkten

Nach dem Corona-Einbruch in der ersten Jahreshälfte 2020 erholte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 weiter. Die Entwicklung innerhalb des Jahres war jedoch zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte gab es einen überraschend schnellen Erholungsprozess, wobei in zahlreichen Ländern die Wachstumsraten durch Basiseffekte überzeichnet wurden. In der zweiten Hälfte des Jahres gestaltete sich die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend schwieriger. Pandemiebedingte Rückschläge sowie angebotsseitige Engpässe bzw. Störungen in den Lieferketten führten zu Verzögerungen im Aufholprozess. Die Covid-Pandemie beeinflusste die wirtschaftliche Aktivität noch spürbar, jedoch verliefen die Infektionswellen je nach Land uneinheitlicher und auch die ergriffenen Maßnahmenpakete unterschieden sich. Einige Länder tolerierten hohe Infektionszahlen ohne Eindämmungsmaßnahmen, China hingegen verfolgte eine strikte Null-Covid-Politik.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2021 auf preisbereinigt 5,9 % nach dem tiefen Einbruch um 3,1 % im Jahr zuvor. Nach mehreren Jahren mit niedrigen Inflationsraten kam es im abgelaufenen Jahr zu ungewöhnlich hohen Preissteigerungen. Jenseits von Basiseffekten kam es im zweiten Halbjahr zu hohen Anstiegen, da die Preise für fossile Rohstoffe die Energiekosten und anhaltend hartnäckige Lieferengpässe die Transportkosten sowie die Preise verschiedener Verbrauchs- und Industriegüter trieben.

In den entwickelten Volkswirtschaften verlief der Erholungsprozess weniger reibungslos als erwartet. Die verschärften Belastungen für die globalen Produktionsnetze betrafen diese besonders und hier vor allem das verarbeitende Gewerbe. In mehreren Ländern konnten dadurch die zunächst prognostizierten Wachstumszahlen nicht erreicht werden. In den USA machten sich zum Jahresende die nachlassenden fiskalpolitischen Impulse bemerkbar. Japan zeigte unter den G7-Staaten die schwächste gesamtwirtschaftliche Erholung.

Land/Region	2021 (Schätzung)	2020	2019
Welt	5,9	-3,1	2,8
Entwickelte Volkswirtschaften	5,0	-4,5	1,7
Euro-Zone	5,2	-6,4	1,5
Deutschland	2,7	-4,6	1,0
Frankreich	6,7	-8,0	1,8
Italien	6,2	-8,9	0,3
Spanien	4,9	-10,8	2,1
Vereinigtes Königreich	7,2	-9,4	1,4

Land/Region	2021 (Schätzung)	2020	2019
USA	5,6	-3,4	2,3
Japan	1,6	-4,5	0,0
Aufstrebende Märkte und Entwicklungsländer	6,5	-2,0	3,7
ASEAN ^{*)}	3,1	-3,4	4,9
Brasilien	4,7	-3,9	1,4
China	8,1	2,3	6,0
Indien ^{**}	9,0	-7,3	4,0
Russland	4,5	-2,7	2,0

^{*)} Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam.

^{**)} Fiskaljahr vom 1.4. bis 31.3.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2022, für 2019: IMF October 2021 Database.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern war der Erholungsprozess sehr differenziert. Chinas Wirtschaft wuchs im Gesamtjahr 2021 um 8,1 %, mit einer deutlich nachlassenden Dynamik zum Jahresende. Im vierten Quartal 2021 stieg das BIP nur um 4,0 %, dem geringsten Quartalswachstum seit anderthalb Jahren. Die Turbulenzen auf dem chinesischen Wohnimmobilienmarkt, Versorgungsengpässe im Energiesektor und die Null-Covid-Toleranz bremsen die Konjunktur. Letztgenanntes störte überdies den globalen Warenfluss erheblich. In den ASEAN-Ländern kam es durch die Ausbreitung der Delta-Variante des Corona-Virus im Spätsommer zu deutlichen Einschränkungen im Wirtschaftsleben, sodass im dritten Quartal in Malaysia sowie Thailand die Wirtschaft schrumpfte.

Der weltweite Warenhandel wuchs im Gesamtjahr 2021 mit geschätzt 10,6 % zwar kräftig, gleichwohl aufgrund der vielfältigen Logistikprobleme nicht so stark wie im Erholungsjahr 2010 nach der Finanzkrise. Damals beschleunigte sich der weltweite Warenaustausch binnen Jahresfrist um 13,9 %. Die globale industrielle Produktion erhöhte sich im Jahr 2021 um geschätzt 7,6 %.

Quelle: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2022, cpb World Trade Monitor, November 2021

Weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, November 2021

Die angebotsseitigen Störungen haben in der EU mehrere Schlüsselindustrien, darunter die Automobil- sowie die Maschinenindustrie, betroffen, und haben in Ländern mit einer gewichtigen industriellen Basis das Wachstumstempo gedrückt. In den 27 Ländern der Europäischen Union stieg das Bruttoinlandsprodukt laut IWF um geschätzt 5,2 %. Die großen Mitgliedstaaten Italien und Frankreich erholten sich deutlich vom pandemiebedingten Einbruch. Sie mussten allerdings im Vorjahr hohe Einbrüche verkraften, weshalb der Basiseffekt bei den Zuwachsraten eine Rolle spielt. In Spanien, das 2020 den stärksten BIP-Einbruch aller EU-Länder verkraften musste, fiel die Trendwende weniger schwungvoll aus, da der Tourismus-Sektor noch deutlich vom Vor-Pandemie-Niveau entfernt ist. In der Gruppe der mittel- und osteuropäischen Mitgliedsländer war die Wirtschaftsentwicklung in Polen, Rumänien, Ungarn und Kroatien besonders dynamisch. Mit einem Plus von 2,7 % ist die Wirtschaftsleistung in Deutschland im vergangenen Jahr deutlich langsamer gewachsen als die der meisten anderen Staaten der Eurozone. Zu beachten ist, dass in Deutschland das BIP im Jahr 2020 weniger stark zurückgegangen war als in den anderen großen Euro-Ländern. Die Investitionen sind in der EU-27 voraussichtlich um 5,5 % gestiegen. Dabei entwickelten sich die Ausrüstungsinvestitionen mit einem Plus von 10 % besonders dynamisch, allerdings waren sie im Vorjahr auch stärker als die Bauinvestitionen eingebrochen. Die EU-Maschinenproduktion expandierte im Zeitraum Januar bis November 2021 vorläufigen Zahlen zufolge preis- und kalenderbereinigt um 13 %, nach 13 % Rückgang im Zeitraum Januar bis November 2020/2019. Deutlich besser als im Durchschnitt war die Entwicklung in den Niederlanden (+ 38 %) und Polen (+ 20 %), schlechter schnitten Finnland (+ 4 %) und Deutschland (+ 8 %) ab.

Quelle: Eurostat, EU-Commission: European Economist Forecast Autumn 2021

Schon in der zweiten Jahreshälfte 2020 reaktivierten die Industrieunternehmen zügig ihre Investitionspläne. Unterstützt durch eine stark expansive Geldpolitik trugen die Konsumentennachfrage sowie staatliche Investitionen zum Aufschwung der Investitionsgüternachfrage bei. An den wichtigen Produktionsstandorten des Maschinenbaus erholte sich die Industrie dadurch zunächst schneller als in früheren Krisen von den pandemiebedingten Tiefpunkten. Meist zweistellige Zuwachsraten, zum Teil sogar jenseits der 20 %, prägten im ersten Halbjahr 2021, begünstigt durch die niedrigen Basiswerte im Vorjahreszeitraum, die Produktionsergebnisse in den meisten Ländern. Gleiches gilt für die Umsätze. Fehlende Rohstoffe und Vorprodukte sowie Engpässe bei den Transportkapazitäten behinderten dann zunehmend die Produktionsprozesse. Der Welt-Maschinenumsatz stieg im Jahr 2021 laut Schätzung von Oxford Economics preisbereinigt voraussichtlich um 13 %. Deutlich über dem Durchschnittswert wird der Jahresabschluss des Branchenumsatzes für die Niederlande (+34 %), aber auch Indien (+21 %), das Vereinigte Königreich (+19 %) sowie Japan (+17 %) erwartet. Die geringste Umsatzsteigerung unter den TOP-10-Maschinenbauländern werden aller Voraussicht nach Deutschland (+7 %) und Süd-Korea (+8 %) verbuchen.

Quelle: VDMA Prognosespiegel international, Dezember 2021

Weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, November 2021



Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2021 nach ersten noch vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,8 % höher als im Vorjahr. Die Wirtschaftsleistung hat sich dabei in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 wurde in den meisten Wirtschaftsbereichen aber noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Im verarbeitenden Gewerbe etwa lag die Wirtschaftsleistung 2021 noch 6,0 % unter dem Niveau von 2019. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Jahr 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus im zweiten Jahr der Corona-Pandemie preisbereinigt um weitere 3,4 %. Der Staat gab vor allem mehr Geld aus, um die im Frühjahr 2021 flächendeckend eingeführten kostenlosen Antigen-Schnelltests und die Corona-Impfstoffe zu beschaffen sowie Test- und Impfzentren zu betreiben. Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 aufgrund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material nur noch um 0,5 % zu, nachdem sie zuvor fünf Jahre in Folge stärker gewachsen waren. In Ausrüstungen - das sind vor allem Investitionen in Maschinen, Geräte sowie Fahrzeuge - wurde im Jahr 2021 preisbereinigt 3,2 % mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Krisenjahr 2020.

Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 8,6 % zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr. Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die preisbereinigte Produktion im Maschinenbau in Deutschland hat nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ihr Vorjahresniveau im Jahr 2021 um 6,1 % übertroffen. Dies ist nur ein vorläufiges Ergebnis. Es stehen noch einige Korrekturen aus. Mitte März wird der VDMA bekanntgeben, wie die Produktion im Jahr 2021 gelaufen ist und ob die im Rahmen der Jahrespressekonferenz am 14. Dezember des letzten Jahres veröffentlichte Schätzung des Produktionswachstums in Höhe von plus 7 % erreicht wird. Insgesamt lässt sich festhalten, das Produktionswachstum hätte deutlich größer ausfallen können, wenn Engpässe Deutschlands Vorzeige-Schlüsselindustrie nicht so stark ausgebremst hätten, denn der Auftragseingang entwickelte sich mit einem preisbereinigten Plus von 32 % für das Gesamtjahr sehr vielversprechend. Bereits im Februar war er mit einem preisbereinigten Plus von 12 % zum Vorjahr zweistellig im Plus. Im weiteren Jahresverlauf konnten begünstigt durch die starken Basiseffekte aber auch dank der hohen Nachfragedynamik teils sehr hohe zweistellige Plusraten erzielt werden, die zuletzt so vor mehreren Jahrzehnten im Maschinenbau beobachtbar waren. Infolge der rasant anziehenden Nachfrage gerieten die Lieferketten jedoch stark unter Druck. Hartnäckige Engpässe bei Vorprodukten und Rohstoffen waren die Folge. Besonders ausgeprägt zeigten diese sich bei Elektronikkomponenten und Metallerzeugnissen. Im Dezember 2021 berichteten 86 % der Unternehmen im Maschinenbau von merklichen oder gravierenden Engpässen bei Zulieferungen mit Elektronikkomponenten, 65 % bei Metallerzeugnissen. Logistikenpässe erschwerten die Versorgungslage, etwa durch fehlende Europaletten und Container. Vorübergehende Schließungen von Häfen wie etwa in China wirkten sich ebenfalls negativ aus. Folglich - aber auch aufgrund des kleineren Basiseffekts - konnte die Produktion im vierten Quartal nur noch um 1,8 % zulegen. Die Produktionsstörungen bewirkten in Verbindung mit dem stabilen Auftragseingang einen zunehmenden Anstieg der Auftragsbestände. Der Arbeitsmarkt zeigte sich während der Krise robust. Die Kurzarbeit wirkte einmal mehr stabilisierend und konnte viele Arbeitsplätze retten. Mittlerweile planen viele Unternehmen wieder mit Einstellungen. Der erneut zutage tretende Fachkräftemangel erschwert aber die Personalsuche deutlich.

Produktion und Umsatz erreichten ein Niveau von 217 und 221 Mrd. Euro (beides geschätzte Werte).

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Ertragslage

Der Umsatz des Konzerns ist in 2021, nach dem Corona bedingten Einbruch im Jahr 2020, wieder um 20 % gestiegen. Trotz der nach wie vor vorhandenen Belastung durch die globale Pandemie hat der Geschäftsbereich Schmiede seine Umsätze um rd. 31 % gegenüber dem Vorjahr steigern können. Ebenso wie der Geschäftsbereich konnte der Geschäftsbereich Industriearmaturen wieder gestiegene Umsätze realisieren. Im Vorjahresvergleich stieg der Umsatz um etwa rd. 8 %.

Für das Geschäftsjahr 2021 ging der Konzern lange davon aus, dass die Auswirkungen aus dem Pandemie-Jahr 2020 teilweise wieder kompensiert werden können. Die Auftragseingänge lagen im gesamten Verlauf des Geschäftsjahres deutlich über den Vorjahreswerten und ließen ein positives Jahresergebnis vermuten. Im Jahresverlauf zeigte sich zunehmend stärker, dass die nach wie vor zum Teil erheblich gestörten Lieferketten zu einerseits verlängerten Lieferzeiten und andererseits wesentlichen Lieferverzögerungen führten. Zusätzlich erschwerte die stark gestiegene Wiederbeschaffungszeit von Stahl die Marktbedingungen. Kurzfristige Kundenbedarfe konnten daher in beiden Geschäftsbereichen nicht bedient werden, anders als in den Jahren vor der Pandemie, so dass die Erwartungen an entsprechende Auftragseingänge und Umsätze nach unten korrigiert werden mussten. Dies hatte einen negativen Ergebniseffekt insbesondere im 4. Quartal 2021 zur Folge.

Gegen Ende des 3. Quartals stiegen die Bezugspreise für Strom und Gas auf historische Höchstwerte an. Im Dezember notierte der durchschnittliche Spotmarktpreis für 1 MWh Gas bei EUR 114 und lag damit um etwa 480 % über dem vergleichbaren Durchschnittspreis vom Januar des gleichen Jahres. Die Spotmarktpreise für Strom sind im gleichen Zeitraum ebenfalls stark angestiegen und notierten im Dezember mit durchschnittlich EUR 221 für 1 MWh. Dies entspricht einer Steigerung um etwa 325 % zum vergleichbaren Durchschnittspreis vom Januar 2021. Der Konzern hat umgehend auf die stark ansteigenden Energiekosten reagiert und Gegenmaßnahmen eingeleitet, die allerdings erst nachhaltige Effekte ab Januar 2022 liefern. Die im 4. Quartal entstandenen Mehrkosten konnten nicht kompensiert werden und führten somit zu einem weiteren relevanten negativen Ergebniseffekt.

Der Konzern erwirtschaftete in 2021 eine Gesamtleistung i.H.v. EUR 74,4 Mio. (Vorjahr EUR 62,1 Mio.). Der Anstieg der Gesamtleistung ist, analog zum Umsatzanstieg, auf die teilweisen Erholungen nach dem Ausbruch der weltweiten Pandemie in 2020 zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Auftragseingang mit EUR 79,3 Mio. um ca. 30 % über dem Vorjahreswert von EUR 60,5 Mio. Das Wachstum basiert, wie oben bereits erläutert, auf den bedingten wirtschaftlichen Erholungen nach dem Ausbruch der weltweiten COVID-19 Pandemie. Der Auftragseingang ist im Berichtszeitraum deutlich stärker angestiegen als der Umsatz der Gesellschaft. Die Differenz zwischen der Steigerung des Auftragseingangs und dem Umsatzwachstum liegt bei etwa 10 %-Punkten. Folglich sind die Auftragsbestände in 2021 gegenüber 2020 deutlich angestiegen.

Das negative Ergebnis in 2020, bedingt durch die weltweite Pandemie, konnte im Geschäftsjahr 2021 zwar verbessert werden, allerdings musste der Konzern trotz aller Gegensteuerungsmaßnahmen aus den oben genannten Gründen einen weiteren Verlust hinnehmen, der sich im letzten Quartal des Jahres begründet. Das Ergebnis in 2021 belief sich auf EUR -1,4 Mio. im Vergleich zu EUR -2,9 Mio. im Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern betrug EUR -1,3 Mio. Das EBIT betrug EUR -0,4 Mio.



Die in 2020 getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der aus der Pandemie resultierenden wirtschaftlichen Folgen wurden auch in 2021 sachgerecht genutzt. Insbesondere die Nutzung der Kurzarbeitsregelungen konnten die Folgen des nach wie vor unter dem Pandemiejahr liegenden Auftragsbestands so abmildern, dass eine Freisetzung von Arbeitnehmern auch in 2021 verhindert werden konnte.

Darüber hinaus hat der Konzern bereits frühzeitig im Jahr 2020 auf die Bedrohungen der Pandemie reagiert und interne Maßnahmen zum bestmöglichen Schutz der Arbeitnehmer sowie des Unternehmens getroffen. Durch den Einsatz eines Pandemiebeauftragten konnten frühzeitig Hygienekonzepte und veränderte Arbeits- sowie Betriebsanweisungen erarbeitet und umgesetzt werden, die auch in 2021 vollumfänglich aufrechterhalten und weiterentwickelt wurden. Die bereits zu einem frühen Stadium der Pandemie geschaffenen technischen Voraussetzungen für virtuelle Meetings und mobiles Arbeiten haben auch im Geschäftsjahr zu einer erheblichen Reduzierung der persönlichen Kontakte im Unternehmen beigetragen. Darüber hinaus hat sich die Virtualisierung der internen sowie externen Zusammenarbeit in 2021 positiv auf Verkürzung von Entscheidungsabläufen ausgewirkt.

Die weiterhin konsequente Umsetzung der allgemeinen Hygieneregeln sowie das Tragen von Masken, auch und vor allem in den betroffenen Fertigungsbereichen, haben bei der Minimierung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auch in 2021 einen entscheidenden Beitrag geleistet. Eine engmaschige Überwachung sowie die laufende Anpassung aller Maßnahmen an die jeweils vorliegende pandemische Lage hatten bzw. haben zum Erfolg, dass es zu keinen nennenswerten Ressourceneinschränkungen durch Infektionen im Unternehmen gekommen ist. Durch die Summe aller Maßnahmen konnte der Konzern sicherstellen, dass es zu keinem Zeitpunkt durch Corona bedingte Quarantäne-Ausfälle bei Mitarbeitern zu Lieferverzögerungen gekommen ist. Hier gilt der besondere Dank des Unternehmens allen Arbeitnehmern die durch ihr Verständnis, ihre Einschränkungen sowie ihre Entbehrungen in verantwortungsvoller Weise im Sinne des Konzerns sowie des Unternehmens gehandelt haben.

Geschäftsbereich Schmiede

Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Schmiede konnte sich gegenüber dem Jahr 2020 wieder deutlich erholen und lag folglich um etwa 53 % über dem Vorjahresauftragseingang.

Die gestiegene Nachfrage war insbesondere in den Marktbereichen allgemeiner Maschinenbau wie z.B. Antriebstechnik und Baumaschinen zu spüren, die 2020 auch gleichermaßen den stärksten Rückgang zu verzeichnen hatten. Darüber hinaus konnten andere Marktbereiche wie zum Beispiel der Marktbereich Bahntechnik weiterhin wachsen.

Der Geschäftsbereich hat frühzeitig alle möglichen Maßnahmen unternommen um die Auswirkungen der auf historische Höchstwerte gestiegenen Energiekosten beherrschbar zu gestalten. Trotz aller Bemühungen konnte der Konzern allerdings nicht verhindern, dass die Preissteigerungen im 4. Quartal das Ergebnis sowie die Rohertragsmarge erheblich belasten. Im Ergebnis lag die Rohertragsmarge unter dem für das Geschäftsjahr 2021 erwarteten Wert sowie unter dem Vorjahrwert.

Geschäftsbereich Industriearmaturen

Im Geschäftsbereich Armaturen konnte der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden. Das Wachstum zum Vorjahr betrug in etwa 9 %. Bedingt durch gestörte Lieferketten und verspätete Lieferungen der Lieferanten konnten jedoch die Budgeterwartungen nicht umgesetzt werden. Der Auftragseingang lag auch in 2021 wieder über dem Umsatz was zu einem weiteren Aufbau des Auftragsbestands um etwa 14 % gegenüber dem Anfangsbestand von 2020 geführt hat. Die Rohertragsmarge ging in Folge gestiegener Energiekosten und in Abhängigkeit vom Kunden- und Produktmix leicht zurück.

Die Aktivitäten zur Stärkung des Zugangs zu den großen Märkten im amerikanischen Normenbereich ASME (American Society of Mechanical Engineers) wurden in 2021 mehrheitlich virtuell fortgeführt. Die Ausschreibungen aus dem amerikanischen Markt waren bedingt durch die global spürbaren Einschränkungen jedoch weiterhin rückläufig.

Vermögens- und Finanzlage

Zur Finanzierung des Konzerns kann das Unternehmen auf verschiedene Finanzinstrumente zurückgreifen, unter anderem auf einen syndizierten Kredit mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sämtliche Finanzinstrumente sind so angelegt, dass eine längerfristige Finanzierung über das Geschäftsjahr 2021 hinaus sichergestellt ist.

In den Kreditverträgen sind Covenants fest vereinbart, deren Einhaltung die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Darüber hinaus werden sämtliche Finanzpartner regelmäßig über die laufende Geschäftsentwicklung unterrichtet.

Trotz der signifikanten Auswirkungen, die sowohl die globale COVID-19 Pandemie als auch die dramatisch angestiegenen Energiekosten verursacht haben, konnte der Konzern in Zusammenarbeit mit den bestehenden Finanzpartnern eine langfristige Finanzierung gewährleisten.

C. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Durch den völkerrechtswidrigen Einmarsch in die Ukraine hat Russland zahlreiche politische und ökonomische Rahmenbedingungen mittelbar und unmittelbar auf den Kopf gestellt was die Erstellung und Abgabe von Prognosen und deren Wahrscheinlichkeit des Eintreffens erheblich erschwert. Im Rahmen der Budgeterstellung hat der Konzern nur die Einflussfaktoren mit einfließen lassen die entweder konkret absehbar waren oder deren Eintreffen das Budgetergebnis nicht materiell beeinflussen. Daher sind im Zuge der Planung keine Auftragseingänge sowie keine Umsätze mit Kunden in der Ukraine / Russland und Belarus in das Ergebnis mit eingeflossen. Darüber hinaus hat der Konzern höheren Energiekosten im Rahmen der Budgetierung Rechnung getragen, allerdings nicht auf dem Niveau nach Beginn des Krieges. Die Budgetplanung geht indes davon aus, dass jegliche Entwicklung der Energiekosten aufgrund getroffener Gegenmaßnahmen ergebnisneutral sein wird.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts lagen dem Konzern im Übrigen keine Abkündigungen oder Reduzierungen bereits vorhandener Aufträge vor, die das normale Maß an operativen Veränderungen übersteigen.

Die nachfolgenden Formulierungen berücksichtigen daher auch keine Eventualitäten, die heute weder inhaltlich noch in deren Auswirkungen greifbar und oder bekannt sind.

Für den Geschäftsbereich Schmiede geht die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 von einer weiteren Steigerung der Marktnachfrage aus, insbesondere in den Bereichen allgemeiner Maschinenbau, wie z.B. Antriebstechnik und Baumaschinen, die sich weiter erholen werden. Das Leistungsniveau wird für 2022 nach wie vor unterhalb des Niveaus von 2019 eingeschätzt. Trotz der weiterhin sehr positiven Entwicklungen erscheint es auch als weiterhin unwahrscheinlich, dass sich eine Marktsituation wie 2019 und davor noch in 2022 einstellt. Den Einschätzungen des Konzerns nach wird der Zeithorizont, bis zu dem die Nachwirkungen der Pandemie ausgestanden sind, noch bis nach 2022 andauern.



Für den Bereich Industriearmaturen erwartete die Geschäftsführung für das Jahr 2022 eine weiterhin deutlich spürbare Belebung der Marktnachfrage sowohl für das Inlands- als auch für das Auslandsgeschäft. Ein Teil der steigenden Nachfrage wird nach wie vor aus Nachholgeschäften erwartet, die vorwiegend aus aufgeschobenen Anlagenrevisionen resultieren. Weiterhin ist davon auszugehen, dass die Folgen des Kohleausstiegs und der damit verbundenen notwendigen Neubauten von Gaskraftwerken sich positiv in den Auftragsengängen der kommenden Jahre zeigen wird.

Langfristig positiv werden sich zusätzlich die geänderten Anforderungen an Kraftwerke aufgrund der erhöhten Lastwechsel infolge des wachsenden Anteils von Wind- und Sonnenenergie mit ihren steigenden Anforderungen an die Armaturen auswirken. Bezüglich dieser Anforderungen verfügt der Konzern über umfangreiches technisches Know-how und langjährige Erfahrung. Der beschlossene Kohleausstieg in Deutschland wird zu einem Neubau von Gasturbinen führen, was einen gesteigerten Bedarf an Armaturen nach sich ziehen wird. Absatz und Umsatz im Marktsegment Chemie/Petrochemie werden sich, abgesehen von pandemiebedingten Nachholeffekten, in etwa auf dem Niveau der Vorjahre bewegen. Ein steigender Ölpreis, insbesondere aus der neuerlichen Verschärfung von Wirtschaftssanktionen resultierend, könnte Investitionen in neue Rohstoffförderprojekte und damit die Nachfrage nach Industriearmaturen stimulieren. Wachstum ergibt sich zum einen durch steigende Nachfrage in den Entwicklungsländern und zum anderen durch die Entwicklung vom Standard- zum Spezialgeschäft in den reifen Chemiemärkten. In der ursprünglichen Budgetplanung ist der Konzern in Summe von einem signifikanten Beitrag zu dem Ergebnis des Gesamtunternehmens ausgegangen.

In Summe wird der gegenüber Anfang 2021 gesteigerte Auftragsbestand sowie die steigende Nachfrage aus 2022 zu einem positiven Leistungsverlauf und damit zu einem signifikanten Ergebnisbeitrag auf der Ebene des Gesamtunternehmens führen.

Im Ergebnis geht der Konzern davon aus, dass 2022 einen positiven Verlauf mit einem voraussichtlichen Umsatz von EUR 90 Mio. nehmen wird, und das Unternehmen wieder einen nachhaltigen Gewinn mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von rd. EUR 2,8 Mio. erwirtschaften wird.

Warstein-Belecke, im März 2022

Siepmann-Beteiligungs GmbH

Konzern-Bilanz 31.12.2021

AKTIVA

	EUR	EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00		17.356,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	315.449,17		308.342,17
		315.449,17	325.698,17
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.188.578,27		8.576.904,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.880.596,87		3.419.436,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.650.086,57		3.071.030,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	292.052,80		158.932,37
		14.011.314,51	15.226.303,81
		14.326.763,68	15.552.001,98
B. Umlaufvermögen			



	EUR	EUR	31.12.2020 EUR
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.390.897,34		8.732.591,74
2. Unfertige Erzeugnisse	7.163.191,53		6.645.515,28
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.497.823,45		2.086.785,52
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		78.236,25
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-529.259,89		-1.693.869,93
		18.522.652,43	15.849.258,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.477.600,43		1.286.396,76
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.874.220,19		1.219.168,88
		4.351.820,62	2.505.565,64
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		634.108,46	209.092,88
		23.508.581,51	18.563.917,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten		124.197,50	142.983,90
D. Aktive latente Steuern		401.568,15	392.648,36
		38.361.110,84	34.651.551,62
PASSIVA			
	EUR	EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	6.722.538,53		9.618.391,94
II. Konzerngewinnvortrag	56.278,84		90.581,81
III. Konzernjahresfehlbetrag	-1.401.526,40		-2.930.156,38
		5.377.290,97	6.778.817,37
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		15.960,71	15.960,71
C. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile		25.000,00	25.000,00
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.011.964,00		6.159.389,00
2. Steuerrückstellungen	226.224,00		215.024,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.569.699,28		2.635.487,82
		8.807.887,28	9.009.900,82
E. Verbindlichkeiten			



	EUR	EUR	31.12.2020 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.506.029,62		9.722.397,97
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.925.160,12		4.091.189,75
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.665.837,14		4.967.546,00
davon aus Steuern: EUR 537.317,44 (Vorjahr: EUR 551.409,16)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 85.345,62 (Vorjahr: EUR 570.731,40)			
		24.097.026,88	18.781.133,72
F. Passive latente Steuern		37.945,00	40.739,00
		38.361.110,84	34.651.551,62

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2021

	EUR	EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	73.440.254,56		61.029.601,30
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	64.493,32		2.437,27
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	890.116,31		1.022.232,04
4. Sonstige betriebliche Erträge	888.489,00		1.042.329,90
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 106,59 (Vorjahr: EUR 602,34)			
		75.283.353,19	63.096.600,51
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-34.036.880,12		-24.792.657,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.829.981,40		-2.488.942,76
		-36.866.861,52	-27.281.600,65
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-22.575.873,68		-20.821.468,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.652.006,26		-4.988.509,00
davon für Altersversorgung: EUR 450.121,75 (Vorjahr: EUR 502.508,77)			
		-27.227.879,94	-25.809.977,58
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.566.197,67	-2.753.577,38
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.041.876,59	-9.185.042,23
davon Aufwendungen aus der Anwendung des Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 390.526,00)			



	EUR	EUR	2020 EUR
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 1.656,70 (Vorjahr: EUR 70,67)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-779.770,32		-946.782,90
davon aus der Aufzinsung: EUR 145.952,12 (Vorjahr EUR 175.831,00)			
		-779.770,32	-946.782,90
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		53.103,11	-100.596,34
davon aus latenten Steuern: EUR -11.713,79 (Vorjahr: EUR -82.133,19)			
11. Ergebnis nach Steuern		-1.252.335,96	-2.779.783,89
12. Sonstige Steuern		149.190,44	150.372,49
13. Konzernjahresfehlbetrag		-1.401.526,40	-2.930.156,38

Konzern-Anhang 2021

A. Allgemeine Angaben

Die Siepman-Werke GmbH & Co. KG, Warstein, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Arnsberg unter der Registernummer HRA 5608 eingetragen.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft ist nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne von § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden in EUR aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß § 301 Abs. 3 HGB wird in der Konzernbilanz folgender Posten gesondert ausgewiesen:

- Der **passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** entfällt auf die SZ Fertigungstechnik GmbH, Olfen.

Der Konzernabschluss hat befreiende Wirkung gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB für die Siepman-Werke GmbH & Co. KG, Warstein-Belecke, die VALTRA Armaturen-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Warstein-Belecke, und die Siepman Beteiligungs-GmbH, Warstein-Belecke.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

C. Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Siepman-Werke GmbH & Co. KG sind alle konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen vollständig einbezogen.

Gründe für ein Verbot oder einen Verzicht der Einbeziehung von Tochterunternehmen liegen nicht vor.

Die Siepman-Werke GmbH & Co. KG ist Muttergesellschaft gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB, weil ihr bei den Tochterunternehmen die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Sie ist somit zur Konzernrechnungslegung verpflichtet.

Der Konsolidierungskreis besteht neben der Siepman-Werke GmbH & Co. KG, Warstein-Belecke, aus folgenden Unternehmen:



Name des Tochterunternehmens	Sitz	Beteiligungsquote		Stammkapital
STAHL-ARMATUREN PERSTA GmbH	Warstein-Belecke	100,00%	€	155.000,00
SZ Fertigungstechnik GmbH	Olfen	100,00%	€	153.387,56
VALTRA Armaturen-Handelsgesellschaft mbH	Warstein-Belecke	100,00%	€	51.129,19
Siepmann Beteiligungs-GmbH	Warstein-Belecke	100,00%	€	25.000,00
SD Machining GmbH	Warstein-Belecke	100,00%	€	125.000,00

D. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Im Konzernabschluss nach HGB treten an die Stelle der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Unternehmen deren Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, soweit sie nach dem Recht des Mutterunternehmens bilanzierungsfähig sind.

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wurde bis zum 31. Dezember 2010 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F.) angewandt (Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss (1. Januar 2003).

Für die im Geschäftsjahr 2011 erstmalig in die **Kapitalkonsolidierung** einbezogenen Wertansätze der dem Mutterunternehmen gehörenden 60% der Anteile an der SD Machining GmbH, Warstein, wurde die Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB angewendet und das Eigenkapital dieses Tochterunternehmens zum Erwerbtag verrechnet. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgte letztmalig im Geschäftsjahr 2015. Im Januar 2016 wurde die Beteiligungsquote von 60 % auf 100 % erhöht. Der sich aus diesem Erwerbsvorgang ergebende verbleibende Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr 2016 als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgte letztmalig in 2019.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge sind ebenso mit den entsprechenden Zinsaufwendungen verrechnet worden.

E. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden gemäß § 255 Abs. 2a HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten bewertet und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ab dem Monat der Anschaffung linear abgeschrieben.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** wird über eine Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die beweglichen Anlagegüter werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, teils linear, teils degressiv abgeschrieben, wobei die Zugänge innerhalb des Geschäftsjahres als zeitanteilige Jahresabschreibung ab Anschaffungs- bzw. Herstellungsmonat verrechnet werden. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Wert EUR 250,00 aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, werden in einem Sammelposten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** sind mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet; die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten, die Material- und Fertigungsgemeinkosten, die Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung. Die Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwendbarkeit usw. ergeben, wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

Die **geleisteten Anzahlungen** wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wird allen erkennbaren Risiken durch angemessene Abwertungen von den Nominalwerten Rechnung getragen. Die Forderungen aus dem Factoring wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nominalwert angesetzt und sind unbefristet oder kurzfristig angelegt und stehen zur freien Verfügung.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden zum Nominalwert bilanziert.

Der Ausweis der **aktiven und passiven latenten Steuern** beruht auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Drohverluste, Gewährleistungen und Gesenkkostenzuschüsse. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 16,1 %, welcher ausschließlich die Gewerbesteuer berücksichtigt.



	Temporäre Differenzen HB zu StB	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagen	8	1	0
Finanzanlagen	4	1	0
Pensionsrückstellungen	2.102	338	0
Sonstige Rückstellungen	380	61	0
Sonstige Rückstellungen	-236	0	38
	2.241	401	41

Das **Eigenkapital** ist zum Nominalwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected-Unit-Credit-Methode - PUC-Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der von der Deutschen Bundesbank für den 31. Dezember 2021 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,87 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2008 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden berücksichtigt. Im Geschäftsjahr wurde unverändert von dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und auf Zuführung der Pensionsrückstellungen für Zusagen, die vor dem 1. Januar 1987 erfolgt sind, verzichtet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie wurden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

F. Angaben zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (Anlagespiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB) wird gesondert als Anlage zum Anhang dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Eigenleistungen der Gesellschaft in Höhe von TEUR 890 (Vorjahr: TEUR 1.022) aktiviert, die auf das Sachanlagevermögen entfielen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten antizipative Posten in Höhe von TEUR 278.

3. Ausgleichsposten für eigene Anteile

Durch die Übernahme der Anteile an der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Siepmann Beteiligungs-GmbH, Warstein-Belecke, ist gemäß § 264 c Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 272 HGB ein Ausgleichsposten für die Anteile an der Komplementär GmbH zu bilden.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 6.012 (Vorjahr: TEUR 6.159) entfallen ausschließlich auf die inländische Muttergesellschaft.

Diese wurden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Altersvorsorgeverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der nachfolgenden Parameter ermittelt:



Rechnungszinssatz	1,87 % p.a. (10-Jahres-Durchschnitt)
Rechnungszinssatz	1,35 % p.a. (7-Jahres-Durchschnitt)
Gehaltstrend	0,00 % p.a.
Rententrend	1,50 % p.a.

Aus der gesetzlich erfolgten Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 298. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Gewinnausschüttungen gesperrt.

Die Siepman-Werke GmbH & Co. KG macht im Geschäftsjahr unverändert von dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch und verzichtet auf die Zuführung bei den Pensionszusagen vor dem 1. Januar 1987. Die nach Art. 28 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesenen Rückstellungen für sog. Alt-Zusagen betragen TEUR 2.237.

Die sonstigen Rückstellungen der Muttergesellschaft betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gesenkkostenzuschüsse (TEUR 913), Rückstellungen für variable Bezüge und Urlaubsansprüche von Arbeitnehmern (TEUR 247), Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung (TEUR 243), Rückstellungen für Gewährleistungen (TEUR 177), Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 166), Rückstellungen für Zeitguthaben von Arbeitnehmern (TEUR 162), Rückstellungen für Schadenersatz (TEUR 150), Rückstellungen für Prüf- und Beratungskosten (TEUR 149) und Rückstellungen für noch nicht eingegangene Eingangsrechnungen (EUR 146).

Der Erfüllungsrückstand sowie der Aufstockungsbetrag der mit dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechneten Altersteilzeitverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 491. Beim Deckungsvermögen handelt es sich um einen zweckexklusiven, verpfändeten und insolvenzgeschützten Commerzbank-Fonds. Der beizulegende Wert des Deckungsvermögens beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 325. Bei der Verrechnung der Altersteilzeitverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 11 mit Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 2 saldiert.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			31.12.2021 Gesamt	Restlaufzeit		31.12.2020 Gesamt
	≤ 1 Jahr TEUR	> 1 ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	TEUR	≤ 1 Jahr TEUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.955	9.551	0	12.506	2.828	9.722	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.925	0	0	7.925	4.091	4.091	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.666	0	0	3.666	3.208	4.968	
- davon aus Steuern	537	0	0	537	551	551	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	85	0	0	85	571	571	
Gesamt	14.546	9.551	0	24.097	10.127	18.781	

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch folgende Sicherheiten gesichert:

- Grundschulden,
- Raumsicherungsübereignung Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sowie Halb- und Fertigwaren,
- Raumsicherungsübereignung der Einrichtungsgegenstände, Maschinen und weiteren Geräten,
- Globalabtretung der Rechte und Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen,
- Verpfändung von Guthaben auf dem laufenden Konto der SZ Fertigungstechnik.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen



	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Verpflichtungen aus Miet- Leasing- und Contractingverträgen	1.589	1.936

G. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse**

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

nach Regionen	2021 TEUR	2020 TEUR
Inland	45.724	39.652
Ausland	27.716	21.378
Summe	73.440	61.030
nach Sparten	2021 TEUR	2020 TEUR
Schmiedewerk	42.279	32.169
Armaturenwerk	30.760	28.388
Übrige	401	473
Summe	73.440	61.030

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen in Höhe von TEUR 663 (Vorjahr: TEUR 789) periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

H. Sonstige Angaben**1. Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Zahl der im Inland während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 463 Personen und teilt sich wie folgt auf:

	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	292	294
Kaufmännische Angestellte	139	140
Auszubildende	33	30
Summe	464	464

2. Geschäftsführung

Einzig persönlich haftende Gesellschafterin ist die Siepmannteiligungs-GmbH (Stammkapital: EUR 25.000,00) mit Sitz in Warstein-Belecke.

Geschäftsführer dieser Gesellschaft sind:

- Dipl.-Ing. Klaus Westerwell, Altena;
- Dipl.-Jur. Korinna Sophia Schwittay MBA, Warstein



Die nach § 285 Abs. 9a HGB erforderlichen Angaben wurden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht offengelegt (Schutzklausel).

3. Beirat

Die Siepman-Werke GmbH & Co. KG hat einen Beirat. Er setzt sich zum 31. Dezember 2020 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Nicolai Siepman, Kolbermoor, Gesellschafter, Beiratsvorsitzender,
- Prof. Dr.-Ing.- Gerd Jäger, Essen, ehem. Mitglied des Vorstandes der RWE Power AG,
- Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner, Bonn, Universitätsprofessor, Universität Dortmund, Präsident Leibniz-Gemeinschaft, Berlin.

Die Gesamtbezüge des Beirates für das Geschäftsjahr 2021 belaufen sich auf TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 78).

4. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung erfolgt gemäß dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 21 (DRS 21). Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie die im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kontokorrentrahmen in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

Abschlussprüfungsleistungen	96 TEUR
Sonstige Leistungen	35 TEUR
Steuerberatung	16 TEUR

6. Ausschüttungssperre

Aufgrund der Aktivierung von selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens besteht für die Gesellschaft eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 14 unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag der Muttergesellschaft

Die Geschäftsführung der Siepman-Werke GmbH & Co. KG schlägt der Gesellschafterversammlung vor, das Jahresergebnis auf die Kapitalkonten der Gesellschafter zu verteilen.

Warstein, 29. März 2022

Siepman-Werke GmbH & Co. KG
Siepman Beteiligungs-GmbH

Korinna Schwittay, Geschäftsführerin

Klaus Westerwell, Geschäftsführer

Konzern-Anlagenspiegel 2021



	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2021 EUR
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Zuschreibungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	260.393,39	0,00	0,00	0,00	0,00	260.393,39
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.640.108,87	77.302,79	0,00	0,00	0,00	3.717.411,66
3. Geschäfts- oder Firmenwert	282.465,82	0,00	0,00	0,00	0,00	282.465,82
	4.182.968,08	77.302,79	0,00	0,00	0,00	4.260.270,87
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.784.983,11	2.230,96	0,00	0,00	0,00	34.787.214,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	68.848.538,16	56.482,22	1.841.077,33	127.000,00	0,00	67.190.943,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.742.778,48	944.822,97	0,00	0,00	0,00	26.687.601,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	158.932,37	268.800,00	8.679,57	-127.000,00	0,00	292.052,80
	129.535.232,12	1.272.336,15	1.849.756,90	0,00	0,00	128.957.811,37
	133.718.200,20	1.349.638,94	1.849.756,90	0,00	0,00	133.218.082,24
Kumulierte Abschreibungen						
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR		31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		243.037,39	17.356,00	0,00	0,00	260.393,39
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.331.766,70	70.195,79	0,00	0,00	3.401.962,49
3. Geschäfts- oder Firmenwert		282.465,82	0,00	0,00	0,00	282.465,82



	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2021 EUR
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	
	3.857.269,91	87.551,79	0,00	0,00	3.944.821,70
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.208.078,80	390.557,00	0,00	0,00	26.598.635,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	65.429.101,29	722.322,22	1.841.077,33	0,00	64.310.346,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.671.748,22	1.365.766,66	0,00	0,00	24.037.514,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	114.308.928,31	2.478.645,88	1.841.077,33	0,00	114.946.496,86
	118.166.198,22	2.566.197,67	1.841.077,33	0,00	118.891.318,56
				Buchwerte	
				31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				0,00	17.356,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				315.449,17	308.342,17
3. Geschäfts- oder Firmenwert				0,00	0,00
				315.449,17	325.698,17
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				8.188.578,27	8.576.904,31
2. Technische Anlagen und Maschinen				2.880.596,87	3.419.436,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				2.650.086,57	3.071.030,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				292.052,80	158.932,37
				14.011.314,51	15.226.303,81
				14.326.763,68	15.552.001,98

Konzern-Eigenkapitalpiegel



	Kapitalanteile der Kommanditisten EUR	Konzern- Gewinn-/ verlustvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag EUR	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz EUR
31.12.2019	3.250.219,10	582.531,25	96.771,16	3.929.521,51
Verteilung auf die Gesellschafterkonten	588.720,60	0,00	-588.720,60	0,00
Verrechnung mit dem Konzern-Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	-491.949,44	491.949,44	0,00
Einlagen der Kommanditisten	5.779.452,24	0,00	0,00	5.779.452,24
	6.368.172,84	-491.949,44	-96.771,16	5.779.452,24
Konzern-Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	-2.930.156,38	-2.930.156,38
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	-2.930.156,38	-2.930.156,38
31.12.2020	9.618.391,94	90.581,81	-2.930.156,38	6.778.817,37
Verteilung auf die Gesellschafterkonten	-2.895.853,41	0,00	2.895.853,41	0,00
Verrechnung mit dem Konzern-Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	-34.302,97	34.302,97	0,00
	-2.895.853,41	-34.302,97	2.930.156,38	0,00
	0,00	0,00	-1.401.526,40	-1.401.526,40
Konzern-Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	-1.401.526,40	-1.401.526,40
Konzerngesamtergebnis				
31.12.2021	6.722.538,53	56.278,84	-1.401.526,40	5.377.290,97

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2021 TEUR	2020 TEUR
Periodenergebnis	-1.402	-2.930
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.566	2.754
+/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-9	0
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-329	-863
-/+ Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-2.673	742
-/+ Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.837	504
-/+ Abnahme (-)/ Zunahme(+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	3.158	-274
+/- Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	780	947
- Ertragsteuerertrag	53	-101
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	307	779



	2021	2020
	TEUR	TEUR
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	18	0
- Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-77	-22
- Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen einschließlich Umbuchungen	-1.273	-1.795
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.332	-1.818
+ Saldo der Entnahmen und Einlagen der Gesellschafter	0	20
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	3.500	4.500
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.350	-1.321
- Tilgung von Mietkaufverbindlichkeiten	-681	-1.512
- gezahlte Zinsen	-653	-771
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	816	916
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-209	-123
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-754	-631
+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-209	-123
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-963	-754
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.2021	31.12.2020
Liquide Mittel	634	209
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-1.597	-963
	-963	-754

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein, und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.



- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 2. April 2022

RST HANSA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zabel, Wirtschaftsprüfer

Dr. Pütz, Wirtschaftsprüfer